



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Holger Grießhammer, Anna Rasehorn, Arif Taşdelen, Volkmar Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Ruth Müller, Florian von Brunn, Sabine Gross, Markus Rinderspacher, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Doris Rauscher, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Katja Weitzel** und Fraktion (SPD)

**Nachtragshaushaltsplan 2025;
hier: Bayerns Wasserzukunft personell absichern –
Wasserwirtschaftsämler stärken
(Kap. 12 77 Tit. 422 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2025 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 12 77 (Wasserwirtschaftsämler) wird der Ansatz im Tit. 422 01 (Bezüge und Nebenleistungen der planmäßigen Beamten und Richter) von 47.409,2 Tsd. Euro um 1.383,5 Tsd. Euro auf 48.792,7 Tsd. Euro erhöht. Mit den Ansätzen werden insgesamt 50 neue Stellen in den BesGr. A 9 (30 Stellen) und A 10 (20 Stellen) geschaffen.

Die Einstellung erfolgt zum 01.07.25. Das Haushaltsgesetz wird entsprechend geändert.

Begründung:

Nahezu jedes Jahr wird Bayern durch den menschengemachten Klimawandel stärker getroffen. Extremwetterereignisse wie Hitze und Dürreperioden nehmen weiter zu. Aufgrund der insbesondere in Nordbayern spürbaren Knappheit ist Wasser mittlerweile zur wichtigsten natürlichen Ressource geworden. Der Freistaat ist in der Pflicht, dafür zu sorgen, dass auch in Zukunft bayernweit eine sichere Wasserversorgung für Bevölkerung, Landwirtschaft und Wirtschaft gewährleistet ist und sämtliche Gefahren durch Hochwasser und Sturzfluten möglichst ausgeschlossen werden können. Schließlich ist der Schutz des (Tiefen-)Grundwassers und der Oberflächengewässer sowie die Überwachung der Wasserqualität mit oberster Priorität sicherzustellen.

Bayerns Wasserwirtschaftsämler nehmen hierbei eine zentrale Rolle ein. Um jedoch eine möglichst effiziente Verwaltung der Wasserressourcen garantieren und die stetig steigenden Anforderungen bewerkstelligen zu können, müssen die Behörden mit ausreichend Personal ausgestattet sein. Die Schaffung von 30 neuen Stellen wird die gegenwärtige Belegschaft entlasten und mehr Kapazitäten für ein effektives Wassermanagement zur Verfügung stellen.